

stellte er seine Grenadiere bei Annäherung der Franzosen in zwei Glieder, und verbot das geringste Geräusch. Kaum war dies geschehen, als ihn das feindliche Feuer begrüßte. Münchhausen zog sich zurück, und lockte die Franzosen aus dem Gebüsch. Aber plötzlich mußten seine Grenadiere gegen den Feind Front machen, und jedes Glied feuerte nun einzeln. Dies Manöver hatte die Folge, daß die feindlichen Truppen nach einem beträchtlichen Verlust in größter Bestürzung flohen. Die Grenadiere verfolgten ihren Sieg, und waren eben im Begriff sich verschiedener Kanonen zu bemächtigen, als ein höherer Befehl sie der erhaltenen Vortheile zur Unzeit beraubte.

Mit gleichem Glück und gleichem Ruhm hatte der Erbprinz von Braunschweig zur nämlichen Stunde auf dem linken Flügel der Allirten gefochten. Dieser Held, jetzt regierender Herzog, war damals noch jung, aber männlicher Muth befeelte sein Herz. Rings um ihn her dampfte die Erde von Blut, ganze Scharen befreundeter Krieger stürzten ihm entgegen und suchten dem Schwertschlag des Feindes zu entrinnen. Er aber stand fest wie ein Fels, versammelte die Fliehenden zu seinem Panier, und rückte den siegenden Brigaden an der Spitze der Wolfenbüttelschen Garde und eines Bataillon Hannoveraner entgegen. Mit dem Säbel in der Faust griff er sie an, entriß ihnen die eroberte Batterie **D** mit stürmender Hand, und pflanzte sich hier die ersten Trophäen.

Klug-